

21/52-54

Untertanen in den Haaren lägen ? Sei dann nicht zu befürchten, dass die letzteren ihrer so plötzlich errungenen Freiheit ebenso unerwartet wieder verlustig gingen ? Doch lebe er der Hoffnung, dass dieser Aufruhr durch sein, Zurlaubens, Ansehen bald beigelegt werden könne.

Im weitern erkundigt sich Pater Martin nach dem Wohlergehen Zurlaubens, seiner Familie und des Sohnes, Hptm. Heinrich II.

Am 9. Mai [Fest des Hl. Beat] habe er ihn beim Messopfer der besonderen Gnade Gottes empfohlen.

---

Original, mit Siegel der Abtei Muri, in lat. Sprache  
AH 21, 135-136 - Blatt 135<sup>v</sup> und 136<sup>r</sup> leer

53

1656 Januar 31.

SCHREIBEN VON SCHULTHEISS UND RAT DER STADT LUZERN AN LANDSCHREIBER [BEAT JAKOB I.] ZURLAUBEN

---

s. AH 10/62

---

Kopie  
AH 21, 131

54

1656 [n. Januar 24.]

B

BRIEF VON HEINRICH FREY, LEUTPRIESTER VON HITZKIRCH, AN LANDSCHREIBER [BEAT JAKOB I.] ZURLAUBEN

---

Gestern habe er in Muri von den Kriegsräten [der kath. Orte] erfahren, dass nun am ehesten ein Vormarsch [der Berner] gegen Sursee zu befürchten sei. Sein Begleiter, der Kommissar [Jakob Bissling, Stadtpfarrer von Luzern], sei ins Entlebuch weiter gereist, um dort einen Vorrat an Brot backen zu lassen. Auf ihrer gemeinsamen Reise [über den Lindenberg] habe dieser erklärt, er,